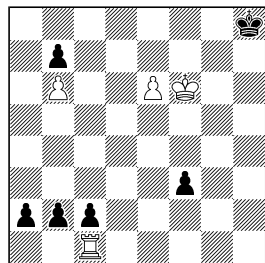


Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2008

Preisbericht von John Rice (Surbiton)

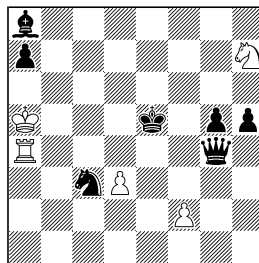
Die meisten der 44 an diesem Turnier teilnehmenden Aufgaben erwiesen sich als attraktive Stücke; ohne große Ansprüche aber bestens für diese Sparte geeignet, denn sie konnten den Lösern Freude ohne zuviel Kopfzerbrechen bereiten. Das Gesamtniveau war befriedigend. Für eine Auszeichnung habe ich 12 Aufgaben gewählt, darunter nur zwei direkte Matts.

1. Preis Nr. 850
Andreas Thoma
Peter Schmidt
gewidmet



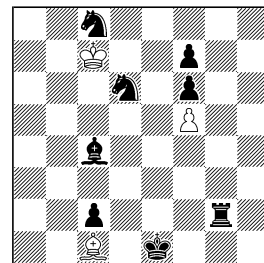
h=12 (4+6)
 Doppellängstzüger,
 Circe

2. Preis Nr. 87
Christopher Jones



h#3 (5+7)
 2 Lösungen

1. Ehr. Erwähnung
Nr. 842
Eckart Kummer



h#4 (3+8)
 2 Lösungen

1. Preis: Nr. 850 (Andreas Thoma)

Die Circe-Bedingung wird hier in raffinierter Weise genutzt, um eine Allumwandlung der schwarzen Bauern zu realisieren, wobei drei Figuren nur dann geschlagen werden, wenn der sK auf dem jeweiligen Wiedergeburtfeld steht. Die vierte Figur bleibt am Ende der Lösung gefesselt. Eine witzige Aufgabe, wie man sie bei diesem Komponisten erwartet! — 1.b:c1=T (wTa1) T:c1 2.Kg8 Th1 3.Kf8 Ta1 4.Th1 Ke8 5.Kd8 Ta1 6.c1=D T:c1 7.f2 Tc8+ 8.K:c8 (wTh1) Ta1 9.f1=L T:f1 10.a1=S T:a1 (sSb8) 11.Sd7+ Ke7 12.Sb8 Ta8 patt.

2. Preis: Nr. 87 (Christopher Jones)

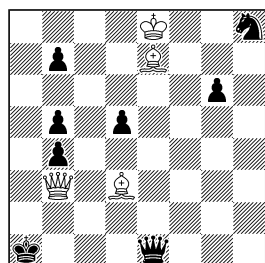
Bei Hilfsmatts sieht man meistens, wie die Strategie der einen Partei durch die gleiche Partei auch in der zweiten Lösung angewendet wird. Hier spielt es sich anders ab: in der einen Lösung Feldüberschreitung und -besetzung durch Schwarz mit darauffolgendem Schlagen durch einen wB, und in der zweiten dieselbe Strategie bei umgekehrten Farben. Die schöne Analogie führt zu Modellmatts, was

das ganze Geschehen auf befriedigende Weise abrundet. — I) 1.Lf3 Sf8 2.Se4 d:e4 3.Kf4 Sg6#, II) 1.De6 Tg4 2.Kf5 f4 3.g:f4 Tg5#.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 842 (Eckart Kummer)

In der einen Lösung schlägt der wB auf der e-Linie und wandelt auf g8 um, in der anderen schlägt er auf der g-Linie und wandelt auf e8 um. Dazu sehen wir noch einen Funktionswechsel zwischen sT und sL, die jeweils als Opferstein oder Blockstein benutzt werden. Die Strategie ist ziemlich einfach, aber das ist trotzdem eine gelungene Leistung. — I) 1.Le6 f:e6 2.Se7 e:f7 3.Sg8 f:g8=D 4.Te2 Dg1#, II) 1.Tg6 f:g6 2.Ke2 g:f7 3.Se8+ f:e8=D+ 4.Kd3 De3#.

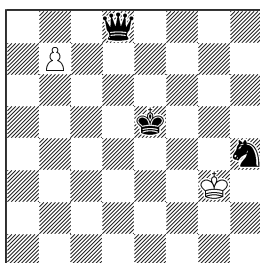
2. Ehr. Erwähnung Nr. 82 Dr. Baldur Kozdon



#8

(4+8)

3. Ehr. Erwähnung Nr. 830 Andreas Thoma

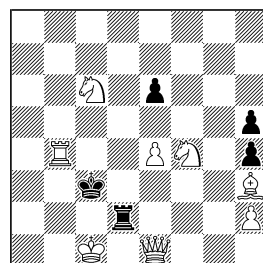


s#6*

Längstzüger

(2+3)

4. Ehr. Erwähnung Nr. 822 Waleri Kirillow Michail Mischko



s#6*

(8+5)

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 82 (Baldur Kozdon)

Erstaunlicherweise siegt der wK aus weiter Ferne über die sD, wenn diese am Ende der Lösung überlastet wird. Die Idee ist attraktiv und überzeugend dargestellt. — 1.Kd7! [2.Lf6+ d4 3.L:d4+ Dc3 4.Db1#] d4! (1.- Dg1? 2.D:b4 geht schneller) 2.Lf6 Dg1 3.Lb1 Dg4+ 4.Ke7 De2+ 5.Kf8 Df2 6.Kg8 ~ 7.L:d4+ D:d4 8.Da2#.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 830 (Andreas Thoma)

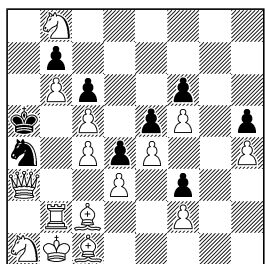
Wieder eine geistreiche Idee aus Groß Rönna: vollzügiger Satz mit D-Umwandlung und Spiel mit T-Umwandlung – und nur 5 Steine! — *1.- Dd1 2.b8=D+ Dd6 3.Dh8+ Df6 4.Dh5+ Sf5+ 5.Kf3 Da6 6.Dg4 Df1#, 1.b8=T Dd1 2.Tb5+ Dd5 3.Tb2! Dh1 4.Te2+ De4 5.Tg2 Da6 6.Kh2 D:g2#.

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 822

(Waleri Kirillow und Michail Mischko)

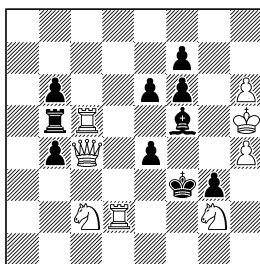
Auch hier gibt es ein vollzuges Satzspiel, wobei der sBe6 zieht. In der Lösung wird eben dieser B geschlagen, was am Ende zu einer Verschiebung der Mattstellung führt. - *1.- e5 2.Sd5+ Kd3 3.Df1+ Te2 4.Df3+ Te3 5.Kd1 T:f3 6.Lf1+ T:f1#; 1.L:e6! h3 2.Kb1 h4 3.Ka1 Kc2 4.Tb2+ Kc3 5.Dc1+ Tc2 6.Ta2 T:c1#.

Lob Nr. 88
Kurt Ewald



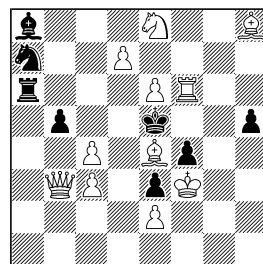
s#9 (15+9)
b) wSb8 → a8

Lob Nr. 812
Iwan Soroka



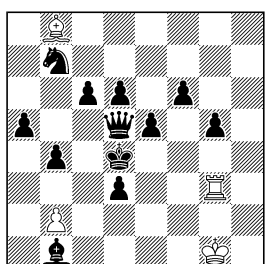
s#3 (8+10)

Lob Nr. 825
Udo Degener



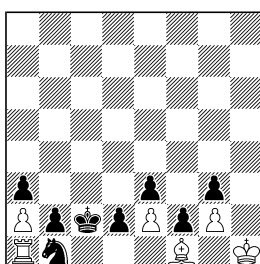
s#3 (11+8)

Lob Nr. 834
Christopher Jones



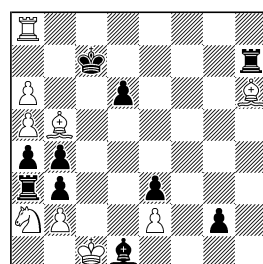
h#3 (4+12)
2 Lösungen

Lob Nr. 838
Guy Sobrecases



h#4 (6+8)
2 Lösungen

Lob Nr. 840
Ralf Krätschmer



#7 (9+10)

Lobe ohne Rangfolge:

Nr. 88 (Kurt Ewald)

Der sBd4 wird auf unterschiedliche Weisen geschlagen, damit eine bereitstehende Selbstmattführung gespielt werden kann. — a) 1.Sd7 Ka6 2.S:f6 Ka5 3.Sd7 Ka6

4.S:e5 Ka5 5.S:f3 Ka6 6.S:d4 Ka5 7.Se6 Ka6 8.Sc7+ Ka5 9.Dc3+ S:c3#
 b) 1.Lh6 Ka6 2.Lg7 Ka5 3.L:f6 Ka6 4.L:e5 Ka5 5.L:d4 Ka6 6.Le3 Ka5 7.Lc1 Ka6
 8.Sc7+ Ka5 9.Dc3+ S:c3#.

Nr. 812 (Iwan Soroka)

Ansprechender Zyklus der weißen Züge, aber solche Sachen wachsen heutzutage wie Blumen auf den Wiesen. — 1.Te2! [2.T:f5+ **A** e:f5 3.D:e4+ **B** f:e4#] 1.- b:c5 2.D:e4+ **B** L:e4 3.Sd4+ **C** c:d4#, 1.- e5 2.Sd4+ **C** e:d4 3.T:f5+ **A** T:f5#.

Nr. 825 (Udo Degener)

Attraktiver wenn auch bekannter Batterie-Mechanismus. Die Rückkehr der Schlüsselfigur gibt einen besonderen Reiz. — 1.Lc6! [2.Tg6+ Kf5 3.Le4+ L:e4#] 1.- T:c6 2.Tf7+ K:e6 3.c:b5+ Tc4#, 1.- S:c6 2.Th6+ Kf5 3.D:b5+ Se5#.

Nr. 834 (Christopher Jones)

Damit schwarze Steine blockieren können, muss in jeder Lösung eine weiße Figur geopfert werden. Schade, dass der wB in der einen Lösung keine Funktion hat. — 1.Kc5 T:d3 2.L:d3 b3 3.Lb5 La7#, 1.Ke4 L:d6 2.S:d6 Kf2 3.Sf5 Tg4#.

Nr. 838 (Guy Sobrecases)

Löser und Preisrichter haben diese Aufgabe recht schwer gefunden. Dass beide weiße Steine auf c4 mattsetzen, ist besonders schön. — 1.Sc3 Te1 2.S:e2 T:e2 3.Kb1 Te1+ 4.K:a2 Lc4#, 1.d1=D T:b1 2.D:e2 Td1 3.Kc3 Td4 4.Dd2 Tc4#.

Nr. 840 (Ralf Krätschmer)

Eine klare Darstellung des Berlin-Themas, wobei die logische Struktur der Lösung deutlich hervortritt. — 1.S:b4? Ta1#; 1.L:e3? g1=D 2.L:g1 d5 3.Lh2 T:h2!; 1.Lg5! Td7 2.L:e3 g1=D 3.L:g1 d5 4.Lh2+ Td6 5.S:b4 Ta1+ 6.Kd2 ~ 7.S:d5#.

Ich gratuliere den Komponisten der ausgezeichneten Aufgaben und entschuldige mich bei denen, deren Werke keinen Platz im Preisbericht gefunden haben.

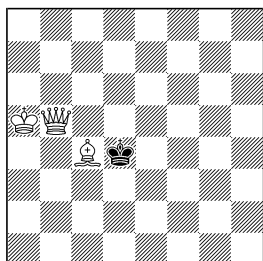
John Rice, 17. September 2009

Problemfreund John Rice hat seines Amtes als Preisrichter mustergültig und ohne Zeitverzug gewaltet!

Dafür danken ihm herzlich Volker Gülke und Baldur Kozdon.

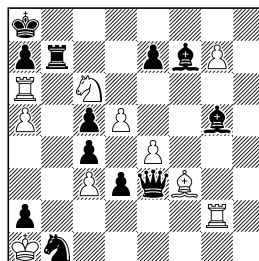
Eventuelle Einsprüche gegen das Urteil bitte bis 31. Januar 2010 an den Sachbearbeiter.

2009/33
Christian Poisson
 Vertou (Frankreich)



#6 (3+1)

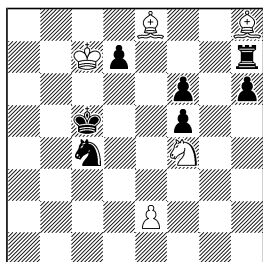
2009/34
Uwe Karbowiak
 Stuttgart



#11 (10+12)

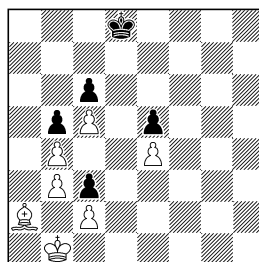
2009/35
George Theodoru
Andreas Thoma
 Köln/Groß Rönau

*Baldur Kozdon
 gewidmet*



h#2 (5+7)
 b) Um 180° drehen

2009/36
Harald Grubert
 Stadtroda



h#9 (7+5)
 Weiß beginnt

Zuallererst bedanke ich mich für die mir freundlich gewidmete Gemeinschaftsarbeit! - Eine Anmerkung zum Elfszüger, den zu knacken die Mühe garantiert lohnt! Kleiner Tipp: Im Verlauf der Lösung muss der sBe7 daran glauben. Zuvor ist u.a. dafür zu sorgen, dass der sLg5 die Kontrolle über das Feld e7 verliert. Mehr möchte ich nicht verraten! Viel Spaß!

Senden Sie bitte Ihre Lösungen an
Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 7/2009

In der **Nr. 2009/25 (M. Marandyuk)** käme Weiß mit 1. Td7+? S:d7 2.Sc7+ K:c6 bzw. 1.Td4+? S:d4 2.c4+ K:c5 auf keinen grünen Zweig. Der verborgene Schlüssel **1.h4!** stellt die Drohung **2.Sf6+ K:e5 3.Te4+ Kf5 4.Td4+ Ke5 5.Sg4#** auf. Schwarz kann sich dem auf zweifache Art erwehren, freilich vergeblich: **1.-Sh7 2.Td7+ K:c6 3.Tc7+ Kd5 4.Td4+! S:d4 5.c4#** bzw. **1.-Se1 2.Td4+ K:c5 3.Tc4+ Kd5 4.Td7+! S:d7 5.Sc7#**. In beiden Abspielen wird der sK zur Öffnung von Linien (auf der c-Linie) genötigt; der eine Turm opfert sich, der andere kehrt zu seiner Ausgangsposition zurück. Zu beachten sind ferner die reziproken Wechsel der zweiten und vierten weißen Züge. Nicht zuletzt besticht die unaufdringliche Einleitung mit dem vollzügigen Drohspiel. Da waren sich die Löser einig: ein rundum gelungenes Werk, „hervorragend“ (S. Rothwell), „vollendete Analogie“ (P. Schmidt), ein „Preiskandidat“ (W. Seehofer). - In der **Nr. 2009/26 (Kozdon)** ist als Einleitung **1.Dd7** (dr. 2.D:c2#) erforderlich, da 1.Le6? mit 1.-Ta7+ hart bestraft würde. Nach **1.-S:c7** kann mit **2.Le6** fortgesetzt werden, da dem Te7 der Zugang zu a7 verbaut ist. Der Doppeldrohung 3.Sb3/Se2# begegnet Schwarz mit **2.-T:h1** (oder Te1), wonach eine Umgruppierung der weißen Rösser erfolgt: **3.Se2+ Kd1 4.Sc3+ Kc1 5.Sfd4**. Diese „Wachablösung“ (SR) der Springer nebst verzögerter Nutzung der Nowotny-Verstellung war als Pointe gedacht. **5.-T:e6/L:e6 6.Sb3/Sde2#**. „Ein würdiges Widmungsstück für den Jubilar“ (WS). - Der Hilfsmattzwilling **Nr. 2009/27 (Ch. Jones)** gefiel mindestens genauso: a) **1.Sd4 T:c5 2.Db5 Tc1! 3.Dc4 L:c4#**; b) **1.Sb3 L:f5 2.Dc5 L:e2! 3.Dc4 T:c4#**. „Es dreht sich alles um das kritische Feld c4“ (PS). Beeindruckende Analogie der Manöver auf der c-Linie bzw. der Diagonalen a6-e2. Sehr solide, wie bei Christopher nicht anders zu erwarten! - Bei der **Nr. 2009/28 (I. Soroka)** gilt es sorgsam zu rangieren. Natürlich nicht sofort 1. T:b2+? wegen 1.-L:b2. 2.? Die Einleitung **1.Tab6! Lg5** liegt nahe, wie aber weiter? **2.Lb5!** und der sL muss zurück: **2.-Lf6**; danach **3.Lc4!** (nicht 3.L:c6? h1D+!) **Lg5**. Allmählich erkennt man, worauf es Weiß absieht: **4.T:c6! Lf6 5.Tcb6! Lg5 6.Lb5! Lf6 7.L:d7! Lg5 8.Lb5! Lf6**. (Jeder Zug des Weißen verdient ein Ausrufezeichen!) Alles ist jetzt parat für die Ausführung des Hauptplans: **9.T:b2+! L:b2 10.Le8!! Df6 11.Lg6+!** (des Pudels Kern!) **D:g6** (Df5) **12.T:b2+ K:b2#**. Zwar Schwerarbeit, jedoch transparent und insofern keineswegs löserunfreundlich. „Schönes logisches Selbstmatt“ (SR); für WS „der Favorit einer sehr guten Serie“.